

PROTOKOLL DER 21. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DER NOVARTIS AG

Dienstag, 28. Februar 2017, 10.00 Uhr, St. Jakobshalle, Basel

Der Präsident des Verwaltungsrates, Dr. Jörg Reinhardt, eröffnet die 21. ordentliche Generalversammlung der Novartis AG. Unter den Anwesenden begrüsst er namentlich

- die anwesenden Verwaltungsräte, Frau Nancy Andrews, Herrn Dimitri Azar, Herrn Srikant Datar, Frau Elizabeth Doherty, Frau Ann Fudge, Herrn Pierre Landolt, Herrn Andreas von Planta und Herrn Enrico Vanni;
- Frau Andrea Schmutz, Basellandschaftliche Notarin; sowie
- Herrn Peter Andreas Zahn, Advokat, unabhängiger Stimmrechtsvertreter.

Ferner begrüsst Dr. J. Reinhardt die Geschäftsleitung und die Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG.

Dr. J. Reinhardt ernennt Frau Dr. Charlotte Pamer-Wieser zur Protokollführerin und die Herren Samuel Holzach, Dr. Stephanino Isele und Heinrich Rohrer zu Stimmezählern. Er stellt fest, dass unter Einhaltung der vorgeschriebenen Einladungsfrist und unter Bekanntgabe der vollständigen Traktandenliste durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 21 vom 31. Januar 2017 zur diesjährigen Generalversammlung eingeladen wurde. Die im Aktienbuch eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre wurden ferner mit Brief vom 30. Januar 2017 oder elektronisch über die Aktionärsplattform Sherpany eingeladen. Die Einladungen und die Traktanden lagen überdies am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht auf und waren auf der Internetseite von Novartis (www.novartis.com) abrufbar.

Dr. J. Reinhardt stellt somit fest, dass frist- und formgerecht zur 21. ordentlichen Generalversammlung eingeladen wurde und die Versammlung über alle auf der Tagesordnung stehenden Geschäfte beschliessen kann. Die Abstimmungen und Wahlen werden auch dieses Jahr elektronisch durchgeführt.

Traktandum 1: Genehmigung des operativen und finanziellen Lageberichts der Novartis AG, der Jahresrechnung der Novartis AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des operativen Lageberichts und der Jahresrechnung der Novartis AG sowie der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2016. Die PricewaterhouseCoopers AG hat die Jahresrechnung der Novartis AG und die Konzernrechnung in ihrer Eigenschaft als Revisionsstelle geprüft.

In seiner Präsidialansprache macht Dr. J. Reinhardt Ausführungen zu den für Novartis im letzten Jahr massgeblichen Einflüssen und Entscheidungen sowie zu den Traktanden der

heutigen ordentlichen Generalversammlung. Danach erörtert Joe Jimenez die Ergebnisse des vergangenen Jahres und gibt einen Ausblick auf die erwartete Entwicklung von Novartis.

Dr. Ch. Pamer-Wieser gibt vor der ersten Abstimmung die Präsenz bekannt. Es sind 1'805 Aktionärinnen und Aktionäre sowie der unabhängige Stimmrechtsvertreter anwesend. Sie vertreten insgesamt 1'591'967'710 Stimmen, was 60.60% der 2'627'114'820 ausgegebenen Namenaktien entspricht.

Die vertretenen Stimmen verteilen sich wie folgt:

- Unabhängiger Stimmrechtsvertreter 1'478'133'640 Stimmen 92.8%
- Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre 113'834'070 Stimmen 7.2%

Der Präsident eröffnet die Diskussion zu Traktandum 1.

Veronika Hendry, Vertreterin von Actares, lobt zunächst das von Novartis lancierte Access-Programm, welches im neuesten Access to Medicine Index weltweit auf Platz 3 der 20 grössten Pharmakonzerne liege. Besonders lobenswert sei, dass nicht nur die Medikamentenabgabe, sondern auch die Schulung von Personal und Bevölkerung sowie die Nutzung verfügbarer Technologien (z.B. Erinnerung an die Medikamenteneinnahme via Handy) Gegenstand des Programms seien.

Frau Hendry geht sodann auf die offenbar zahlreichen Schreiben ein, welche Dr. J. Reinhardt von Aktionären erhalte, und vermutet, dass es bei den Schreiben aus Übersee vorwiegend um den Aktienkurs und die Rendite gehe, während bei den Schreiben aus Europa wohl Themen wie die Nachhaltigkeit und das Gemeinwohl im Zentrum stünden. Actares sehe eine gute Performance von Novartis zwar gerne, aber nur, wenn diese das Gemeinwohl in den Ländern, in welchen Novartis tätig sei, beachte.

Als letzten Punkt adressiert Frau Hendry das Thema Compliance. Actares sehe leider nach wie vor Probleme in diesem Bereich und man hoffe, dass Novartis eine Null-Toleranz-Politik verfolge und nicht korrekte Verhaltensweisen auch tatsächlich sanktioniere. Für die Zukunft wünsche man sich, dass die neu geschaffenen Stellen bald wieder abgebaut werden könnten, da die Mitarbeitenden die neuen Verhaltensregeln kennen und befolgen würden.

Dr. J. Reinhardt bedankt sich für den ausgewogenen Beitrag und bestätigt, dass die Ansichten von Actares und Novartis, was den Anspruch an den Verhaltenskodex angehe, übereinstimmen. Novartis habe in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen in diesem Bereich unternommen, welche bereits Erfolge gezeigt hätten; von Jahr zu Jahr sei Novartis erfolgreicher, wenn es um die Reduktion von Verfehlungen von Mitarbeitern gehe. Hinsichtlich der erwähnten Schreiben aus der ganzen Welt sei es tatsächlich so, dass unterschiedliche Themen angesprochen würden, was, wie von Frau Hendry richtig erwähnt, auch auf geographische Unterschiede zurückzuführen sei.

Wilm Diedrich Müller beantragt der Generalversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Hermann Struchen kritisiert zunächst die Entwicklung des Aktienkurses. Der Aktienkurs habe vor einem Jahr bei CHF 102.30 gelegen und sei nachher während einiger Zeit sogar tiefer als jener von Nestlé gewesen. Er hoffe sehr, dass sich der Kurs bald wieder nach oben entwickle. Danach geht Herr Struchen auf die Beteiligung von Novartis an Roche ein. Diese erbringe jährlich ca. CHF 435 Millionen an Dividenden und er frage sich, weshalb Novartis das Paket verkaufen wolle, wie er gehört habe. Ferner möchte Herr Struchen Auskunft zu Zeitungsberichten, wonach einige Forschungsleiter entlassen worden seien und Novartis in der Krebsforschung einige hundert Millionen verloren habe.

Dr. J. Reinhardt geht zunächst auf die Kritik an der Entwicklung des Aktienkurses ein. Die von Herrn Struchen angegebenen Zahlen seien nicht ganz korrekt, der Kurs der Novartis-Aktie habe vor einem Jahr bei CHF 73.30 gelegen, somit sei der derzeitige Kurs sogar noch etwas höher. In Bezug auf die Äusserungen von Herrn Struchen zum Thema Krebsforschung müsse beachtet werden, dass Erfolge und Misserfolge stets nah beieinander lägen, so gerade in der Krebsforschung, einem der wichtigsten Bereiche von Novartis. Zur Roche-Beteiligung bestätigt Dr. J. Reinhardt, dass sich nichts geändert habe: Die Beteiligung werde nach wie vor als finanzielles Investment angesehen, mit einer strategischen Komponente.

J. Jimenez ergänzt zur Krebsforschung, dass viel Zeit und Geld in das Onkologiegeschäft investiert worden seien, zum Beispiel im Bereich der Immuno-Onkologie. Es werde aber einige Zeit dauern, bis die entsprechenden Produkte zugelassen würden und an den Markt kämen.

Martijn Huijnen, Vertreter der ASN Bank, gratuliert Novartis zunächst zu den Fortschritten, die Novartis bei der Sicherstellung von ethischem Verhalten im Unternehmen erzielt habe. Ferner freue er sich darüber, dass Novartis nun einen Bericht betreffend Zahlungen an Dritte (Ärzte) gemäss EFPIA-Kodex auf der Website veröffentlichte. Die ASN Bank begrüsse diesen Schritt, sähe aber gerne, wenn die Offenlegung nicht nur die EU oder Australien, sondern auch Entwicklungsländer umfasse. Es stelle sich die grundsätzliche Frage, wann Zahlungen im Bereich der Gesundheitsversorgung weltweit offengelegt würden.

Die zweite Frage beziehe sich auf die im Geschäftsbericht offengelegte zunehmende Zahl der Fälle von Fehlverhalten. Dies könne einerseits ein Anzeichen dafür sein, dass die veränderten Richtlinien funktionierten. Andererseits könnten die veränderten Richtlinien auch dazu führen, dass es gerade weniger Fälle von Fehlverhalten gebe. Herr Huijnen möchte wissen, ob es ein spezifisches Ziel in diesem Bereich gebe und ob Novartis über die Auswirkungen der geänderten Richtlinien auf die Zahl der Compliance-Fälle berichten werde.

Dr. J. Reinhardt geht zunächst auf die Transparenz in Bezug auf die Zahlungen im Gesundheitswesen ein. Novartis berichte nicht nur in Europa und in den USA, sondern auch in Australien und Japan. Ab 2017 würden die entsprechenden Informationen auch für Kanada offengelegt. Man werde die Möglichkeit prüfen, die Zahlungen weltweit offenzulegen.

Hinsichtlich der Fälle von Fehlverhalten sei es richtig, dass es eine leichte Erhöhung gegeben habe. Man sei aber davon überzeugt, dass dies hauptsächlich auf eine

weitergehende Öffnung bei Novartis zurückzuführen sei und die Mitarbeiter nun aktiver beobachteten, was im Unternehmen geschehe und Fälle eher melden würden. Man erwarte, dass die Zahl über die Zeit abnehme, eine konkrete Zahl in Aussicht zu stellen, sei aber schwierig. Die Auswirkungen des neuen Wertesystems auf das Verhalten im Unternehmen seien quantitativ schwer zu messen, die gemachten Fortschritte würden aber weiterhin beschrieben und offengelegt.

Urs Leo Troxler verweist auf das nächste Ziel des Preisüberwachers, Stefan Meierhans, die Gesundheitskosten und damit auch die Medikamentenpreise zu senken. Er ersucht Novartis, sich im Rahmen des Lobbyings in diesem Bereich zurückzuhalten.

Dr. J. Reinhardt versichert, dass Novartis nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit am Thema Medikamentenpreise arbeite.

Gabriel Minder lobt Novartis zunächst für das Access Programm, welches ein wichtiger Teil der nachhaltigen Entwicklung im 21. Jahrhundert sei. Ein zusätzliches Ziel, bei welchem Novartis noch verstärkt im Rahmen des Access Programms tätig sein könnte, sei die Bildung von Mädchen, z.B. in Kenia.

Dr. J. Reinhardt bedankt sich zunächst bei Herrn Minder für dessen persönliches Engagement in diesem Bereich. Novartis sei sich bewusst, dass Diversität ein wichtiges Thema sei, auch in Entwicklungsländern, und man werde den entsprechenden Beitrag dazu leisten. Die Geschlechterverteilung in den von Novartis in Kenia durchgeführten Programmen zeige bereits heute ein erfreuliches Bild: In den zwei Programmen seien es einmal 17 Frauen und 10 Männer gewesen und einmal gleich viele Frauen wie Männer. Novartis werde weiterhin in diesem Bereich aktiv tätig sein.

Peter Marcellus Oster zeigt sich betrübt über den Kursverlauf der Novartis-Aktie. Seit 18 Monaten läge der Kurs um CHF 75 und er frage sich, woran das liege. Novartis solle sich auch nicht zu sehr auf angebliche Blockbuster wie Entresto oder Cosentyx verlassen: es gebe einen Konkurrenten, der ein ähnliches Produkt wie Cosentyx lanciere. In Bezug auf Alcon verlangt Herr Oster eine konkrete Auskunft über die Zukunft des Geschäfts. Auch habe man 2014 die Google Smart Lense angekündigt und er frage sich, was daraus geworden sei.

Schliesslich geht Herr Oster auf die Verantwortung von Novartis gegenüber der Schweiz ein. Bis jetzt habe Novartis zwar den Hauptsitz in der Schweiz, die Schweizer Wirtschaft müsse aber ebenfalls unterstützt werden; um dem Preisdruck von Kunden standzuhalten, seien Produktionen von Schweizer Unternehmen bereits nach Osteuropa verlagert worden, wodurch Arbeitsplätze in der Schweiz verloren gingen.

Dr. J. Reinhardt verweist zunächst darauf, dass man im Rahmen der Ankündigung der Google Smart Lense von einem Langzeitprojekt gesprochen habe und daher noch kein Durchbruch erwartet werden könne. Bezüglich Alcon sei angekündigt worden, dass man sämtliche Optionen prüfe, es sei aber noch keine Entscheidung gefällt worden. Das primäre Interesse sei derzeit, die Performance von Alcon wieder zu verbessern.

Hinsichtlich der Äusserungen zu Cosentyx sei richtig, dass ein Konkurrenzprodukt auf den Markt komme, Novartis sei aber zuversichtlich, dass man mit Cosentyx erfolgreich

sein werde, da das Produkt über eine breitere Indikation verfüge.

Im Rahmen der Verantwortung gegenüber der Schweizer Wirtschaft wäge Novartis stets ab, mit welchem Zulieferer auch aus der Schweiz man zusammenarbeite. Der starke Schweizer Franken habe dazu geführt, dass verschiedene Betriebe schon vor Jahren damit begonnen hätten, Kapazitäten im Ausland aufzubauen. Novartis selbst habe jedoch noch keine übermässigen Investitionen im Ausland getätigt, um dem Schweizer Franken zu entgehen, sondern vielmehr erst kürzlich CHF 600 Mio. in die Produktion in Stein investiert, was ein klares Bekenntnis zum Standort Schweiz sei.

Jean-Loup Bourjot widmet sich zunächst den Fällen von Fehlverhalten bei Novartis und wie man damit umgehe. Danach kommt er auf das EBITDA zu sprechen. Dieses sei von anderen Unternehmen in kurzer Zeit gesteigert worden und er frage sich, weshalb Novartis dies nicht auch versuche.

J. Jimenez weist darauf hin, dass das von den genannten Firmen angewandte Modell unter anderem auf der Entlassung von Tausenden von Mitarbeitenden beruhe. Novartis könnte das EBITDA ebenfalls relativ einfach durch Entlassungen steigern. Dies entspreche jedoch nicht dem langfristigen Wachstumsmodell, welches Novartis betreibe und bei welchem Investitionen in die Erforschung und Entwicklung neuer innovativer Medikamente zentral seien.

Nachdem die gestellten Fragen beantwortet wurden und keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. J. Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates mit 1'586'108'911 Ja-Stimmen (99.6%), bei 793'696 Nein-Stimmen (0.0%) und 6'839'922 Enthaltungen (0.4%) angenommen hat.

Traktandum 2: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Dr. J. Reinhardt verweist auf den Bericht der Revisionsstelle und beantragt, dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung Entlastung zu erteilen.

Der Präsident eröffnet die Diskussion zu Traktandum 2.

Wilm Diedrich Müller beantragt, dass keinem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung Entlastung erteilt werde.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. J. Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates mit 1'560'219'984 Ja-Stimmen (98.1%), bei 21'440'855 Nein-Stimmen (1.3%) und 10'285'961 Enthaltungen (0.6%) angenommen hat.

Traktandum 3: Verwendung des verfügbaren Gewinns der Novartis AG gemäss Bilanz und Dividendenbeschluss

Dr. J. Reinhardt verweist auf den Geschäftsbericht, in welchem das Geschäftsergebnis erläutert wird. Der Vorschlag des Verwaltungsrates für die Gewinnverwendung ist sowohl in der Einladung zur Generalversammlung als auch auf den Seiten 81 und 281 der deutschen Fassung des Geschäftsberichtes näher dargestellt.

Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer Bruttodividende von CHF 2.75 pro dividendenberechtigte Namenaktie. Im Falle der Genehmigung erfolgt die Auszahlung der Dividende ab Montag, 6. März 2017.

Der Präsident eröffnet die Diskussion zu Traktandum 3. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. J. Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates mit 1'586'938'493 Ja-Stimmen (99.5%), bei 856'571 Nein-Stimmen (0.1%) und 5'937'303 Enthaltungen (0.4%) angenommen hat.

Traktandum 4: Herabsetzung des Aktienkapitals

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung festzustellen,

- (i) dass gemäss dem Spezialbericht der PricewaterhouseCoopers AG aus heutiger Sicht die Forderungen der Gläubiger auch mit der vorgeschlagenen Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt sind,
- (ii) das Aktienkapital entsprechend von CHF 1'313'557'410 um CHF 5'135'000 auf CHF 1'308'422'410 herabgesetzt wird,
- (iii) die Herabsetzung durch Vernichtung von 10'270'000 im Rahmen des siebten Aktienrückkaufprogramms zurückgekauften und damit eigenen Aktien im Nennwert von insgesamt CHF 5'135'000 durchgeführt wird; und
- (iv) Artikel 4 Absatz 1 der Statuten wie folgt geändert wird:
„Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 1'308'422'410 Schweizer Franken, ist voll liberiert und eingeteilt in 2'616'844'820 Namenaktien. Jede Aktie hat einen Nennwert von 50 Rappen.“

Der Präsident eröffnet die Diskussion zu Traktandum 4.

Bernhard Bütler hatte das Aktienrückkaufprogramm bereits an der letzten Generalversammlung kritisiert. Er verstehe nicht, dass sich Novartis verschulde, um das Aktienrückkaufprogramm zu finanzieren; zudem könnten die Aktionäre selbst nicht einmal davon profitieren, da das Programm auf der 2. Linie durchgeführt werde.

Dr. J. Reinhardt weist darauf hin, dass nur die Vernichtung der zurückgekauften Aktien auf der Tagesordnung stehe. Er bestätigt, dass das Aktienrückkaufprogramm nicht erste Priorität habe, sondern die Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. J. Reinhardt hält fest, dass die Generalversammlung festgestellt hat, dass aus heutiger Sicht die Forderungen der Gläubiger auch nach der vorgeschlagenen Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt sind und die Generalversammlung der Vernichtung von 10'270'000 Aktien, der entsprechenden Herabsetzung des Aktienkapitals und der Anpassung der Statuten mit 1'575'165'741 Ja-Stimmen (98.9%), bei 13'205'112 Nein-Stimmen (0.8%) und 5'220'133 Enthaltungen (0.3%) zugestimmt hat.

Traktandum 5: Abstimmungen über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, für den Verwaltungsrat eine Maximalvergütung für die Zeitspanne von dieser Generalversammlung bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und für die Geschäftsleitung eine Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2018 zu genehmigen. Unter Traktandum 5.3 wird ferner konsultativ über den Vergütungsbericht 2016 abgestimmt.

Dr. J. Reinhardt erteilt Dr. E. Vanni das Wort. In seiner Ansprache erläutert Dr. E. Vanni die wichtigsten Grundsätze des Vergütungssystems und geht ferner auf die Kritik am Vergütungsbericht im Vorfeld der Generalversammlung, insbesondere seitens des Stimmrechtsvertreters ISS, ein.

Dr. J. Reinhardt eröffnet die Diskussion zu den Traktanden 5.1 bis 5.3.

Bernhard Büttler verweist auf die Zahlen im Vergütungsbericht und vergleicht die Zielsetzungen des CEO der beiden letzten Jahre. Es entstehe der Eindruck, dass die nicht offengelegten Ziele jeweils wieder angepasst würden, um dann zum Wunschsalär zu gelangen. Ferner stünde man in der Vergleichsgruppe von Pharmaunternehmen lediglich auf Rang 10 von 13. Er verstehe zwar, dass Geschäftsleitung und Verwaltungsrat für ihre Tätigkeit zu vergüten seien, diese sei aber zu hoch. Herr Büttler beantragt daher, die Vergütungen linear um 20% zu kürzen.

Dr. J. Reinhardt nimmt zunächst zur Zielsetzung Stellung. Die Ziele würden jedes Jahr zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung evaluiert und diskutiert und man lege Ziele fest, die zwar anspruchsvoll seien, aber dennoch bei sehr guter Leistung erreicht werden könnten.

Dr. E. Vanni erläutert die Erwägungen des Vergütungsausschusses zum Thema TSR (Total Shareholder Return). Man habe dies ausführlich diskutiert und sei zum Schluss gekommen, dass die entsprechende Vergütung nicht auf null, sondern auf 20% des Zielwerts reduziert werden sollte. Grundlage dafür sei gewesen, dass die Rendite in USD besser als in CHF sei, und die Aktienindizes in den USA stärker gewachsen seien als z.B. in Europa oder der Schweiz. Hinsichtlich der Zielsetzung nehme sich der Vergütungsausschuss jeweils viel Zeit, um die Ziele zu diskutieren, und es gebe auch keine Änderung der Ziele nach einmal erfolgter Festsetzung.

Dr. J. Reinhardt nimmt zu dem von Herrn Bütler gestellten Antrag, die Vergütung der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates um 20% zu kürzen, Stellung. Er erläutert, dass die Statuten nur eine Genehmigung vorsähen und die Aktionäre inhaltlich keinen anderen Beschluss herbeiführen könnten. Der Antrag sei daher nicht zulässig und somit abzuweisen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden zur Abstimmung.

5.1 Bindende Abstimmung über die Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates von der ordentlichen Generalversammlung 2017 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2018 in Höhe von CHF 8'525'000

Dr. J. Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates mit 1'514'845'273 Ja-Stimmen (95.1%), bei 70'084'580 Nein-Stimmen (4.4%) und 8'094'983 Enthaltungen (0.5%) angenommen hat.

5.2 Bindende Abstimmung über die Gesamtvergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung für das nächste Geschäftsjahr, d.h. 2018, in Höhe von CHF 99'000'000

Dr. J. Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates mit 1'417'433'001 Ja-Stimmen (89.0%), bei 167'915'593 Nein-Stimmen (10.5%) und 7'666'764 Enthaltungen (0.5%) angenommen hat.

5.3 Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2016

Dr. J. Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates mit 952'935'626 Ja-Stimmen (59.8%), bei 586'017'736 Nein-Stimmen (36.8%) und 54'055'426 Enthaltungen (3.4%) angenommen hat.

Traktandum 6: Wiederwahlen des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrates, Wahl in den Verwaltungsrat

6.1 Wiederwahl von Herrn Dr. Jörg Reinhardt und Wiederwahl als Präsident des Verwaltungsrates (in der gleichen Abstimmung)

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Herrn Dr. J. Reinhardt als Verwaltungsrat und Präsident des Verwaltungsrates, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Für die Wahl von Dr. J. Reinhardt wird das Wort an Dr. E. Vanni übergeben. Dr. E. Vanni eröffnet die Diskussion zu Traktandum 6.1. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Vizepräsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. E. Vanni stellt fest, dass die Generalversammlung Dr. J. Reinhardt mit 1'574'098'026 Ja-Stimmen (98.8%), bei 14'332'407 Nein-Stimmen (0.9%) und 4'467'411 Enthaltungen (0.3%) als Verwaltungsrat und Präsident des Verwaltungsrates wiedergewählt hat.

6.2 - 6.12 Wiederwahlen der weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahlen von Frau Prof. Nancy Andrews, Herrn Prof. Dimitri Azar, Herrn Ton Büchner, Herrn Prof. Srikant Datar, Frau Elizabeth Doherty, Frau Ann Fudge, Herrn Dr. h.c. Pierre Landolt, Herrn Dr. Andreas von Planta, Herrn Prof. Charles Sawyers, Herrn Dr. Enrico Vanni und Herrn William T. Winters als Verwaltungsräte, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Dr. J. Reinhardt eröffnet die Diskussion zu den Traktanden 6.2 bis 6.12. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden zur Abstimmung. Mit dem neuen Televoter werden die Wiederwahlen in einem Abstimmungsdurchgang durchgeführt, wobei für jeden Verwaltungsrat einzeln abgestimmt wird.

Dr. J. Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrates wie folgt angenommen hat:

Kandidat/in	Ja	%	Nein	%	Enthaltung	%
Nancy C. Andrews	1'579'357'465	99.1	6'155'765	0.4	7'323'666	0.5
Dimitri Azar	1'575'841'986	98.9	9'537'316	0.6	7'457'594	0.5
Ton Büchner	1'572'715'568	98.7	12'708'493	0.8	7'412'835	0.5
Srikant Datar	1'516'447'274	95.2	66'173'560	4.2	10'215'510	0.6
Elizabeth Doherty	1'581'827'339	99.3	3'741'793	0.2	7'267'212	0.5
Ann Fudge	1'555'111'756	97.7	30'700'690	1.9	7'023'778	0.4
Pierre Landolt	1'541'175'920	96.8	41'656'785	2.6	10'000'365	0.6
Andreas von Planta	1'567'845'859	98.5	14'942'059	0.9	10'045'152	0.6
Charles L. Sawyers	1'575'530'607	98.9	10'044'436	0.6	7'263'683	0.5
Enrico Vanni	1'547'735'696	97.2	37'295'652	2.3	7'807'378	0.5
William T. Winters	1'564'003'906	98.2	21'377'070	1.3	7'457'750	0.5

6.13 Wahl von Herrn Frans van Houten

Dr. J. Reinhardt stellt in wenigen Worten Herrn Frans van Houten vor. Frans van Houten ist seit 2011 CEO und Chairman des Executive Committee und des Board of Management des führenden Gesundheitstechnologieunternehmens Royal Philips. Er hatte bei Philips verschiedene globale Führungspositionen auf drei Kontinenten inne, unter anderem als Co-CEO der Division Consumer Electronics und als CEO der erfolgreichen Philips-Ausgliederung NXP Semiconductors. Mit seiner Erfahrung als Führungskraft in den Branchen für Informationstechnologie, Verbrauchergesundheit und Medizintechnik wird Frans van Houten die Kompetenz des Verwaltungsrates auf dem Gebiet digitaler Gesundheitslösungen verstärken. Er ist gemäss den vom Verwaltungsrat festgelegten Unabhängigkeitskriterien von Novartis unabhängig.

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl von Frans van Houten für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Dr. J. Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 6.13. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. J. Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung Frans van Houten mit 1'575'709'662 Ja-Stimmen (99.1%), bei 9'405'281 Nein-Stimmen (0.6%) und 4'871'305 Enthaltungen (0.3%) gewählt hat.

Traktandum 7: Wiederwahlen in den Vergütungsausschuss

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahlen von Herrn Prof. Dr. Srikant Datar, Frau Ann Fudge, Herrn Dr. Enrico Vanni und Herrn William T. Winters als Mitglieder des Vergütungsausschusses des Verwaltungsrates, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Falls Herr Dr. Enrico Vanni wiedergewählt wird, beabsichtigt der Verwaltungsrat, ihn erneut zum Vorsitzenden des Vergütungsausschusses zu ernennen.

Dr. J. Reinhardt eröffnet die Diskussion zu den Traktanden 7.1 bis 7.4. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden zur Abstimmung. Die Wiederwahlen werden wiederum in einem Abstimmungsdurchgang durchgeführt, wobei für jeden Verwaltungsrat einzeln abgestimmt wird.

Dr. J. Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrates wie folgt angenommen hat:

Kandidat/in	Ja	%	Nein	%	Enthaltung	%
Srikant Datar	1'430'670'544	90.0	148'003'565	9.3	11'300'571	0.7
Ann Fudge	1'467'697'002	92.3	117'334'770	7.4	4'942'908	0.3
Enrico Vanni	1'454'587'505	91.5	128'545'574	8.1	6'836'299	0.4
William T. Winters	1'479'577'173	93.1	105'292'739	6.6	5'099'466	0.3

Traktandum 8: Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat schlägt die Wiederwahl der PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle für ein Jahr vor. Die PricewaterhouseCoopers AG stellt sich zur Wiederwahl.

Der Präsident eröffnet die Diskussion zu Traktandum 8. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. J. Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die PricewaterhouseCoopers AG mit 1'558'108'681 Ja-Stimmen (98.0%), bei 27'439'205 Nein-Stimmen (1.7%) und 4'328'060 Enthaltungen (0.3%) wiedergewählt hat.

Traktandum 9: Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Herrn lic. iur. Peter Andreas Zahn, Advokat, Basel, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter der Novartis AG bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Der Präsident eröffnet die Diskussion zu Traktandum 9. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Dr. J. Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung Herrn lic. iur. Peter Andreas Zahn mit 1'584'739'851 Ja-Stimmen (99.7%), bei 1'296'382 Nein-Stimmen (0.1%) und 3'457'546 Enthaltungen (0.2%) wiedergewählt hat.

Damit sind alle Traktanden behandelt. Dr. J. Reinhardt schliesst die Generalversammlung mit einem Dank an die Aktionärinnen und Aktionäre für das in den Abstimmungen und Wahlen gezeigte Vertrauen. Die Durchführung der nächsten ordentlichen Generalversammlung ist für den 2. März 2018 vorgesehen.

Der Präsident:



Dr. Jörg Reinhardt

Die Protokollführerin:



Dr. Charlotte Pamer-Wieser